



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/0658

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

14.04.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt	22.04.2021	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen	26.04.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	03.05.2021	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	04.05.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	17.05.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Für ein fahrradfreundliches Leverkusen - "Miteinanderzonen" in den Fußgängerzonen in Wiesdorf und Opladen einrichten

- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 12.04.2021

Anlage/n:

0658 - Antrag

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Mülheimer Str. 7A · 51375 Leverkusen

Stadt Leverkusen
Herrn Oberbürgermeister Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen

Marc Nohl
Geschäftsführer
Geschäftsstelle
Mülheimer Str. 7A
51375 Leverkusen
Tel.: +49 (214) 50 33 08
Fax: +49 (214) 5 84 17
fraktion@gruene-lev.de

Leverkusen, 12. April 2021

Für ein fahrradfreundliches Leverkusen – „Miteinanderzonen“ in den Fußgängerzonen in Wiesdorf und Opladen einrichten: Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Die Fußgängerzonen in Wiesdorf und Opladen werden in „Miteinanderzonen“ umgewandelt. Im Rahmen einer einjährigen Testphase wird das Miteinander in den Fußgängerzonen erprobt und ausgewertet.

Begründung:

Neben dem Ziel, die Innenstadtbereiche für Radfahrer*innen zugänglich zu machen, soll das rücksichtsvolle Verhalten der Radfahrenden gegenüber Fußgänger*innen vermittelt und das gegenseitige Verständnis gefördert werden.

Ordnungsamt, Polizei und Radverkehrsinitiativen starten eine Kampagne für die „Miteinanderzone“. In der Testphase werden die beiden Fußgängerzonen für den Radverkehr freigegeben. Über Informationsveranstaltungen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird für das gegenseitige Verständnis der Verkehrsteilnehmer*innen geworben. Zum Abschluss der Testphase wird die Kampagne von der Verwaltung evaluiert.

In Aschaffenburg wurde die Initiative „Familienfreundliches Radeln in Aschaffenburg 2012“ erfolgreich gestartet. Nach der Probephase konnte das Konzept „Miteinanderzone“ im Jahr 2013 dauerhaft eingeführt werden.

Von den eigenen Füßen abgesehen, hat kein Verkehrsmittel eine so gute Umweltbilanz wie das Fahrrad. Es produziert keine Schadstoffe, keinen Lärm, benötigt nur wenig Platz und ist

gut für Gesundheit und Fitness. Obendrein schont das Radfahren die privaten und öffentlichen Finanzen. Gute Gründe, den Radverkehr entschieden zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Danlowski
Ratsherr

Roswitha Arnold
Fraktionsvorsitzende